



Statistische Berichte Niedersachsen

Niedersächsisches
Umweltministerium

Niedersächsisches Landesamt
für Statistik



Niedersächsische Abfallbilanz 2000

Herausgeber: Niedersächsisches Umweltministerium
Layout: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Verantwortlich für diese Veröffentlichung:

Frank Harms	Bearbeiter (MU)	Tel. (05 11) 1 20 – 32 68
Karl-Heinz Behre	Sachbearbeiter (NLS)	Tel. (05 11) 98 98 – 24 18

Auskünfte:

Zentrale Informationsstelle	Tel. (05 11) 98 98 – 11 34
	Fax (05 11) 98 98 – 41 32

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)

Zu beziehen durch: NLS - Schriftenvertrieb -

Postfach 91 07 64, 30427 Hannover

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover

Tel. (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33

E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Preis: 5,00 €

Erschienen im März 2002

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2002. Für nicht-gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Grundlagen	4
Ergebnisse der Abfallbilanz	5
1. Aufkommen und Verbleib	5
2. Entwicklung	5
3. Regionale Einzelergebnisse	6
4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle	7
Abbildungen	
1. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2000	8
2. Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2000	13
3. Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2000	13
4. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1996 bis 2000 nach Abfallarten	14
5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1996 bis 2000 nach Regierungsbezirken	15
6. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2000	18
7. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2000	21
8. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2000	22
9. Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 2000	23
Tabellen	
1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1994 bis 2000	9
2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1994 bis 2000 ...	10
3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1994 bis 2000	11
4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1994 bis 2000	12
5. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2000	16
6. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2000	17
7. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2000	19
8. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2000	20
9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2000 nach Regierungsbezirken	24
10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle ...	25
Anhang	
Definitionen der Abfallarten	26

Grundlagen

Der § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) in der Fassung vom 14. Oktober 1994 (Nds. GVBL S.467), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Februar 1999 (Nds. GVBL S.46), verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, jährlich Abfallbilanzen aufzustellen. Die Abfallbilanzen sollen Auskunft geben über die Art, Herkunft und Menge der im Rahmen der öffentlichen Entsorgung erfassten Abfälle sowie deren Verwertung und sonstige Entsorgung.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung von Vermeidungs- und Verwertungsmaßnahmen und dienen der Erfolgskontrolle. Sie sind außerdem notwendig, um den Bau und Ausbau von Entsorgungsanlagen zu begründen. Gemäß § 5 NAbfG haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für ihr Gebiet Abfallwirtschaftskonzepte aufzustellen. Die Abfallbilanzen liefern hierfür wesentliche erforderliche Angaben. Auf Grundlage der Landesbilanz sind weitere Vermeidungs- und Verwertungspotenziale abschätzbar und regionalen Entsorgungspassen kann mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden.

Die Abfallbilanz wurde vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik erstellt. Dabei wurden Daten aus der nach dem Umweltstatistikgesetz durchzuführenden Erhebung über die in Entsorgungsanlagen entsorgten Mengen sowie bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern direkt erfragte Angaben verwendet. Für die vom Dualen System Deutschland entsorgten Mengen wurden die An-

gaben aus dem Mengenstromnachweis entnommen. Aus den statistischen Erhebungen wurden ausschließlich Angaben einbezogen, die sich auf die öffentlich-rechtliche Entsorgung beziehen. Dazu wurde neben den bundeseinheitlichen Erhebungsbogen ein landesinterner, vereinfachter Erhebungsbogen eingesetzt. Somit kann die regionale Zuordnung der Abfallmengen verbessert werden. Die vorliegende Abfallbilanz stellt eine spezifische, kombinierte und regionalisierte Auswertung der im Rahmen der statistischen Erhebungen erfragten und in Abstimmung mit den Auskunftspflichtigen plausibilisierten Daten dar. Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der bisherigen Abfallbilanzen ist gegeben. Allerdings wurde für die Abfallbilanz 2000 eine nicht unerhebliche Abfallmenge (Baustellenabfälle) neu zugeordnet. Diese Abfälle werden nicht mehr als hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, sondern als „Sonstige Siedlungs- und andere Abfälle“ verbucht. Die Abfallarten Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall und Sperrmüll ergeben zusammen den „gemischten Siedlungsabfall“. Baustellenabfälle werden in der Regel nicht öffentlich eingesammelt und zählen zu den Bau- und Abbruchabfällen.

Grundlage für die Zuordnung zu den einzelnen Abfallarten bildet der Europäische Abfallartenkatalog (EAK), dem weitgehend entsprochen wurde. Die abgefragten Abfallarten sind aufgeführt und beschrieben. Für die Bilanzierung auf Landesebene wurden mehrere Abfallarten in Gruppen zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere die sonstigen Siedlungsabfälle und die Wertstoffe.

Ergebnisse der Abfallbilanz

1. Aufkommen und Verbleib

Abbildung 1 zeigt die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung erfassten Abfall- und Wertstoffmengen sowie deren Verbleib. In den Abbildungen 2 und 3 ist die Verteilung des Gesamtaufkommens auf die verschiedenen Abfallarten und der Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle dargestellt.

Im Jahr 2000 sind insgesamt 5,2 Millionen Tonnen Abfälle im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen. Dieses Gesamtaufkommen umfasst anteilig folgende Abfallarten:

Abfallart	Menge	Anteil am Gesamtaufkommen
	Mio. t	%
Hausmüll	1,38	26
Sperrmüll	0,38	7
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,35	7
Wertstoffe	2,37	45
Schadstoffe	0,02	< 1
Sonstige Siedlungs- abfälle und ähnliche Abfälle	0,70	13
Gesamtaufkommen	5,20	

Von diesem Gesamtaufkommen wurden 43 % verwertet, weniger als ein Prozent als Sonderabfall entsorgt und 57 % beseitigt. Dabei wurden von den gut 2,9 Millionen Tonnen Restabfällen rund 75 % in Deponien abgelagert (42% des Gesamtabfallaufkommens) und 25 % thermischen Behandlungsanlagen in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen zugeführt (14% des Gesamtabfallaufkommens). Damit stellt die Ablagerung auf Hausmülldeponien nach wie vor den Hauptentsorgungsweg für die zu beseitigenden Restabfälle dar, ist aber im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4% zurückgegangen. Das Aufkommen und der Verbleib der Abfälle ist in den Abbildungen 1 bis 3 dargestellt

2. Entwicklung

Die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen ist in den Tabellen 1 bis 4 sowie den Abbildungen 4 und 5 dargestellt.

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Menge an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen – und damit der Siedlungsabfälle im engeren Sinne – betrug im Jahr 2000 insgesamt rund 2,1 Millionen Tonnen und hat sich damit im Vergleich zu 1999 um 13 % reduziert.

Hier sei aber nochmals darauf hingewiesen, dass dieser starke Rückgang auf die neue Zuordnung der Baustellenabfälle zu den sonstigen Siedlungsabfällen beruht. Diese sind entsprechend gestiegen. Nach der bisherigen Zuordnung des Jahres 1999 dieser Abfälle zu den hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen ergibt sich ein Rückgang von 7 %.

Gleichzeitig stiegen die Wertstoffmengen nochmals um 4 % gegenüber dem Vorjahr an, so dass sich die Reduzierung der Siedlungsabfälle wiederum zumindest teilweise durch eine Intensivierung der Wertstoffsammlung erklärt. Pro Kopf der niedersächsischen Bevölkerung fielen 175 Kilogramm Hausmüll, 48 Kilogramm Sperrmüll und 44 Kilogramm hausmüllähnliche Gewerbeabfälle an.

Die Mengenentwicklung der einzelnen Abfallarten stellt sich folgendermaßen dar:

Die Hausmüll- und die Sperrmüllmenge hat sich landesweit um jeweils 1 % verringert. Die Menge der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle verringerte sich (berechnet nach der früheren Zuordnung von 1999) um 21 %.

Wertstoffe

In der Abfallbilanz werden sowohl die Mengen, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in eigener Regie oder über beauftragte Dritte gesammelt wurden, als auch die Mengen, die im Rahmen des Dualen Systems erfasst wurden, berücksichtigt. Wie schon 1999 überstiegen 2000 die eingesammelten Mengen an Wertstoffen das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll.

Die außerhalb des Dualen Systems gesammelten Mengen sind im Vergleich zu 1999 landesweit um 6 % auf insgesamt rund 1,7 Millionen Tonnen gestiegen. Die größte Fraktion entfällt hierbei mit rund 1,1 Millionen Tonnen auf die Bioabfälle, die damit fast $\frac{2}{3}$ der Gesamtmenge ausmachen. Das Bioabfallaufkommen ist 2000 im Vergleich zum Vorjahr landesweit um 5 % gestiegen. Die höchste Steigerung weist hier der Regierungsbezirk Lüneburg mit + 14 % auf. Im landesweiten Durchschnitt wurden im Jahr 2000 pro Einwohner 145 Kilogramm Bioabfälle gesammelt. Unter dem Landesschnitt liegen hier die Regierungsbezirke Lüneburg und Braunschweig mit 104 bzw. 121 Kilogramm Bioabfall je Einwohner.

Die vom Dualen System Deutschland (DSD) gesammelten Wertstoffe umfassen im wesentlichen Papier (Papier, Pappe, Karton), Glas und Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbunden). Auf Grundlage der Vereinbarungen zwischen DSD und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern werden von der aus privaten Haushalten eingesammelten Papiermenge 25 % auf die DSD-Mengen angerechnet. Die übrigen 75 % sind den in eigener Regie gesammelten Wertstoffen anzurechnen. Hier ergab sich bei Papier eine Steigerung von 2 % auf 151 835 t, bei Glas ein leichter Rückgang um 2 % auf 283 377 t und bei den Leichtverpackungen eine Erhöhung von 5 % auf 224 076 t.

Die Wertstoffsammlung durch die DSD AG belief sich im Jahr 2000 auf insgesamt 659 289 Tonnen. Im Vergleich zu 1999 sind die Gesamtmengen um 1 % gestiegen.

Im Jahr 2000 wurden größere Papiermengen (+ 3 %), Kunststoffmengen (< 1 %), Mengen an Textilien (+ 13 %), Metallen (+ 5 %) und Altholz (+ 45 %) verwertet. Die Mengen von Glas (- 2 %) und der Verbunde (< 1 %) nahmen leicht ab.

Getrennt gesammelte Schadstoffe

Tabelle 9 zeigt die Mengen an getrennt gesammelten schadstoffhaltigen Abfällen auf Regierungsbezirksebene.

Eine getrennte Sammlung von Schadstoffkleinmengen (z. B. Medikamente, Altfarben, Lösemittel) aus privaten Haushalten sowie Kleingewerbe und Handwerksbetrieben wird von allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern durchgeführt. Die Menge dieser schadstoffhaltigen Abfälle betrug 2000 insgesamt rund 24 000 Tonnen und lag damit 15 % unter dem Vorjahresergebnis. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag im Landesdurchschnitt bei 3 Kilogramm und damit um 24 % niedriger als im Vorjahr.

Sonstige Abfälle

Unter diesem Begriff werden alle weiteren Abfallarten zusammengefasst, die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung anfallen, wie z. B. Straßenreinigungsabfälle, Abfälle aus der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung u. ä.. Darüber hinaus werden dieser Gruppe alle anderen Abfallarten zugeordnet, die der Entsorgungspflicht der Körperschaften unterliegen und zusammen mit den Siedlungsabfällen entsorgt werden können, z. B. Rückstände aus der Papierherstellung, Gießereialtsande, Kunststoff- und Gummiabfälle.

Im Jahr 2000 wurden 703 598 Tonnen sonstige Abfälle erfasst. Damit hat die Gesamtmenge dieser Abfallgruppe

um 38 % zugenommen. Wie bereits erläutert, liegt diese starke Zunahme vor allem an der neuen Zuordnung der Baustellenabfälle zu diesem Abfallbereich.

3. Regionale Einzelergebnisse

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Tabellen 5 und 6 zeigen die regionalen Einzelergebnisse der absoluten und der spezifischen Mengen an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. In der Abbildung 6 sind diese Mengen bezogen auf den Landesdurchschnitt dargestellt.

Bei 28 der 50 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger lag die spezifische Hausmüllmenge unter dem Landesdurchschnitt von 175 kg je Einwohner. Die Spannweite reichte von 47 Kilogramm (Landkreis Aurich) bis 283 Kilogramm je Einwohner (Landkreis Soltau-Fallingb.ostel). In diesem Landkreis sind allerdings eine erhebliche Anzahl von britischen Streitkräften einschließlich ihrer Familienangehörigen sowie die stationierten und nicht mit Hauptwohnsitz angemeldeten deutschen Soldaten ansässig, die in der Einwohnerstatistik nicht erfasst werden. Da dieser Personenkreis nach Erkenntnis des Landkreises oftmals von den angebotenen Sortiermöglichkeiten keinen Gebrauch macht, resultiert ein erhöhter Anfall an gemischten Siedlungsabfällen bei geringen Wertstoffmengen. Darüber hinaus führt der starke Tourismus im Kreisgebiet in Verbindung mit der Vielzahl der Ausflugsparke zu einem Anstieg der Menge der gemischten Siedlungsabfälle.

Beim Sperrmüll lag im Jahr 2000 die Spanne zwischen 18 Kilogramm (Stadt Cuxhaven) und 94 Kilogramm (Stadt Oldenburg (Oldb.)) je Einwohner und der Landesdurchschnitt bei insgesamt 48 Kilogramm.

Wertstoffe

Bei den regionalen Einzelergebnissen wird ebenfalls zwischen Wertstoffen, die durch das Duale System Deutschland erfasst und Wertstoffen, die in kommunaler Regie gesammelt werden, unterschieden. Die absoluten und spezifischen Mengen dieser beiden Gruppen sind in den Tabellen 5 und 6 aufgeführt. Die Tabellen 7 und 8 zeigen zusätzlich die Mengen ausgewählter Wertstofffraktionen. Die spezifischen Mengen an Papier, Glas und Bioabfällen sind außerdem in den Abbildungen 7, 8 und 9 dargestellt. Bei Papier wurden die Mengen des Dualen Systems und die in eigener Regie erfassten Mengen summiert.

Die auf der EXPO 2000 eingesammelten Mengen (Papier 237,8 t, Glas 684,1 t und Leichtverpackungen 1 300,6 t) wurden der Landeshauptstadt Hannover zugerechnet.

Im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wurden zwischen 66 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 119 Kilogramm (Landkreis Aurich) Wertstoffe je Einwohner erfasst. Überproportionales Aufkommen an Verpackungen tritt vor allem in niedersächsischen Regionen mit starkem Tourismus auf. Der Landesdurchschnitt lag bei 83 Kilogramm je Einwohner. Davon entfielen 55 Kilogramm je Einwohner auf Papier und Glas und 28 Kilogramm je Einwohner auf die Leichtverpackungen. Bei den Leichtverpackungen lag die Spannweite zwischen 14 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 44 Kilogramm (Landkreis Aurich) je Einwohner.

Für die Wertstoffe, die unter kommunaler Regie erfasst wurden, lag der Landesdurchschnitt bei 217 Kilogramm je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren ergab sich für diese Wertstoffmengen ebenfalls eine erhebliche regionale Spannweite. So fielen im Landkreis Lüchow-Dannenberg 67 Kilogramm und im Landkreis Friesland 353 Kilogramm je Einwohner an.

An der großen Spannweite der Wertstoffmengen haben vor allem die Bioabfälle maßgeblichen Anteil. So lagen die spezifischen Bioabfallmengen 2000 zwischen 11 Kilogramm (Landkreis Lüchow-Dannenberg) und 275 Kilogramm je Einwohner (Landkreis Friesland). Im Landesdurchschnitt wurden 145 Kilogramm Bioabfälle je Einwohner gesammelt.

In den vorwiegend ländlichen Regionen ist das Aufkommen an Bioabfällen relativ gering, weil hier viele Haushalte Bioabfälle z. B. im Hausgarten selbst kompostieren und von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern keine

oder nur eine örtlich beschränkte Getrenntsammlung von Bioabfällen durchgeführt wird.

4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

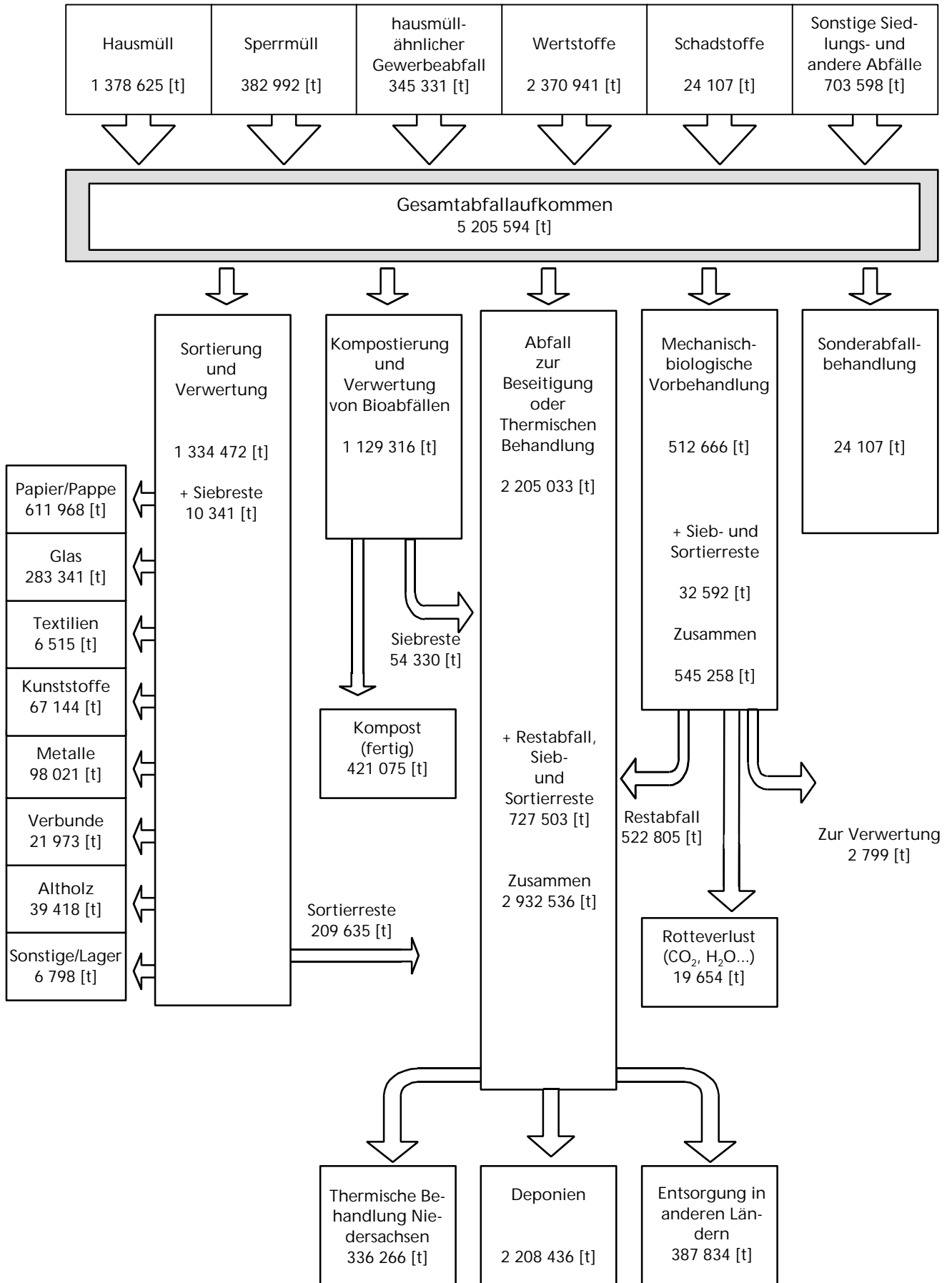
In Niedersachsen standen im Jahr 2000 landesweit 42 Hausmülldeponien, die aber nicht alle im aktiven Ablagerungsbetrieb sind, 8 mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlagen und 2 Müllverbrennungsanlagen (Hameln und Helmstedt) für die Behandlung und Beseitigung der Restabfälle zur Verfügung.

Bei den Deponiekapazitäten ist, landesweit betrachtet, ausreichend Deponieraum vorhanden. Wie in der Vergangenheit entsorgen einzelne entsorgungspflichtige Körperschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen ihre Restabfälle in Anlagen anderer Gebietskörperschaften.

Tabelle 10 zeigt die Deponien in Niedersachsen für gemischte Siedlungsabfälle.

Die Ausstattung der Deponien ist nahezu unverändert. So sind fast alle gegenwärtig betriebenen Deponieabschnitte mit einer Kombinationsdichtung, zumindest aber einer mineralischen Dichtungsschicht als Basisabdichtung ausgerüstet. Darüber hinaus haben alle Deponien eine Sickerwassererfassung und 80 % verfügen über eine Deponiegaserfassung.

1. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2000



1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1994 bis 2000

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
in t									
Braunschweig	1994	449 660	86 092	289 937	119 460	172 953	1 424	270 110	1 389 636
	1995	406 623	91 876	176 097	128 036	229 060	1 653	211 037	1 244 382
	1996	429 763	75 605	153 722	121 004	223 934	1 755	135 063	1 140 846
	1997	357 870	96 075	169 399	127 475	252 837	2 021	122 659	1 128 336
	1998	331 320	94 406	139 256	131 815	278 100	1 632	118 412	1 094 941
	1999	316 284	84 415	124 046	134 969	302 760	5 825	161 950	1 130 249
Veränderung in %		-5	-11	-11	+2	+9	+257	+37	+3
2000	311 998	72 150	69 757	135 448	311 076	4 886	212 463	1 117 779	
Veränderung in %		-1	-15	-44	0	+3	-16	+31	-1
Hannover	1994	527 038	107 998	454 954	179 231	210 552	2 072	188 572	1 670 418
	1995	518 617	105 851	392 048	183 315	265 657	2 356	152 172	1 620 016
	1996	483 007	109 733	273 626	148 944	352 750	3 391	101 939	1 473 390
	1997	486 898	110 253	238 422	157 578	443 213	2 815	82 528	1 521 707
	1998	432 282	122 630	185 522	163 612	446 836	2 742	90 677	1 444 301
	1999	424 739	123 784	126 821	168 397	478 563	8 009	145 352	1 475 665
Veränderung in %		-2	+1	-32	+3	+7	+192	+60	+2
2000	403 639	126 878	81 556	172 429	530 697	6 669	174 746	1 496 615	
Veränderung in %		-5	+2	-36	+2	+11	-17	+20	+1
Lüneburg	1994	335 279	74 419	259 759	140 831	136 723	1 927	85 096	1 034 034
	1995	323 953	69 670	235 260	153 700	156 935	2 695	68 891	1 011 104
	1996	327 495	69 704	117 050	125 936	177 774	2 587	54 810	875 356
	1997	310 393	70 159	153 703	133 793	231 813	3 383	67 182	970 426
	1998	305 910	71 320	140 331	136 383	256 132	3 116	59 910	973 102
	1999	311 897	65 497	117 922	144 421	266 925	7 054	56 600	970 316
Veränderung in %		+2	-8	-16	+6	+4	+126	-6	0
2000	323 158	67 069	53 383	145 712	299 835	6 084	72 894	968 135	
Veränderung in %		+4	+2	-55	+1	+12	-14	+29	0
Weser-Ems	1994	463 739	112 847	362 845	203 503	328 056	2 608	424 817	1 898 415
	1995	437 699	115 804	301 085	218 698	349 852	2 787	288 596	1 714 521
	1996	423 942	98 522	246 269	188 034	411 342	2 064	231 310	1 601 483
	1997	346 861	127 281	256 160	190 720	485 892	3 291	206 248	1 616 453
	1998	354 655	117 258	240 086	197 489	521 637	3 196	297 713	1 732 034
	1999	347 738	111 040	266 804	202 904	571 467	7 445	147 669	1 655 067
Veränderung in %		-2	-5	+11	+3	+10	+133	-50	-4
2000	339 830	116 895	140 635	205 699	570 043	6 468	243 495	1 623 065	
Veränderung in %		-2	+5	-47	+1	0	-13	+65	-2
Niedersachsen	1994	1 775 716	381 356	1 367 495	643 025	848 284	8 031	968 595	5 992 503
	1995	1 686 892	383 201	1 104 490	683 749	1 001 504	9 491	720 696	5 590 023
	1996	1 664 207	353 564	790 667	583 918	1 165 800	9 797	523 122	5 091 075
	1997	1 502 022	403 768	817 684	609 566	1 413 755	11 510	478 617	5 236 922
	1998	1 424 167	405 614	705 195	629 299	1 502 705	10 686	566 712	5 244 378
	1999	1 400 658	384 736	635 593	650 687	1 619 715	28 333	511 571	5 231 293
Veränderung in %		-2	-5	-10	+3	+8	+165	-10	0
2000	1 378 625	382 992	345 331	659 289	1 711 652	24 107	703 598	5 205 594	
Veränderung in %		-2	0	-46	+1	+6	-15	+38	0

2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1994 bis 2000

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
					kg / Einwohner				
Braunschweig	1994	267	51	172	71	103	1	161	826
	1995	241	54	104	76	136	1	125	737
	1996	256	45	92	72	133	1	80	680
	1997	214	57	101	76	151	1	73	674
	1998	198	57	83	79	167	1	71	656
	1999	189	51	74	81	181	3	97	676
	Veränderung in %	-5	-10	-11	+3	+9	+207	+37	+3
2000	187	43	42	81	186	3	127	669	
Veränderung in %	-1	-15	-44	0	+3	-2	+31	-1	
Hannover	1994	248	51	214	84	99	1	89	786
	1995	243	50	184	86	124	1	71	759
	1996	225	51	127	69	164	2	47	686
	1997	226	51	111	73	206	1	38	708
	1998	201	57	86	76	208	1	42	672
	1999	197	58	59	78	222	4	68	686
	Veränderung in %	-2	+2	-32	+2	+7	+213	+61	+2
2000	187	59	38	80	247	3	81	695	
Veränderung in %	-5	+2	-36	+3	+11	-23	+19	+1	
Lüneburg	1994	213	47	165	90	87	1	54	658
	1995	204	44	148	97	99	2	41	635
	1996	203	43	72	78	110	2	34	542
	1997	190	43	94	82	142	2	41	595
	1998	186	43	85	83	156	2	36	591
	1999	188	39	71	87	161	4	34	584
	Veränderung in %	+1	-10	-17	+5	+3	+111	-7	-1
2000	195	40	32	88	181	4	44	583	
Veränderung in %	+4	+4	-55	+1	+12	-8	+29	0	
Weser-Ems	1994	201	49	157	88	142	1	184	822
	1995	187	49	129	93	149	1	128	736
	1996	179	41	104	79	173	1	97	675
	1997	145	53	107	80	203	1	86	676
	1998	148	49	100	82	217	1	124	721
	1999	144	46	110	84	237	3	61	685
	Veränderung in %	-2	-6	+10	+2	+9	+125	-51	-5
2000	141	48	58	85	236	3	101	672	
Veränderung in %	-2	+5	-47	+1	0	-11	+65	-2	
Niedersachsen	1994	231	50	178	84	110	1	126	780
	1995	218	49	142	88	129	1	93	720
	1996	213	45	101	75	149	1	67	651
	1997	191	51	104	78	180	1	61	668
	1998	181	52	90	80	191	1	72	667
	1999	177	49	80	82	205	4	65	662
	Veränderung in %	-2	-5	-11	+2	+7	+194	-10	-1
2000	175	48	44	83	217	3	89	659	
Veränderung in %	-1	-1	-45	+2	+6	-24	+37	0	

3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1994 bis 2000

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾	Summe
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon				
					Papier	Glas	LVP		
in t									
Braunschweig	1994	172 953	81 503	119 460	94 738		24 722	5 961	292 413
	1995	229 060	129 222	128 036	97 331		30 705	6 304	357 095
	1996	223 934	144 681	121 004	27 077	58 533	35 394	7 122	344 938
	1997	252 837	159 214	127 475	28 427	59 343	39 705	9 053	380 312
	1998	278 100	173 866	131 815	30 098	59 856	41 861	11 097	409 915
	1999	302 760	192 106	134 969	31 183	60 391	43 395	14 064	437 729
	Veränderung in %	+9	+10	+2	+4	+1	+4	+27	+7
	2000	311 076	201 615	135 448	31 465	59 068	44 915	13 915	446 525
	Veränderung in %	+3	+5	0	+1	-2	+4	-1	+2
	Hannover	1994	210 552	156 298	179 231	152 351		26 881	11 261
1995		265 657	189 141	183 315	151 096		32 219	9 439	448 972
1996		352 750	241 183	148 944	35 180	73 872	39 892	10 488	501 694
1997		443 213	314 297	157 578	37 631	76 299	43 648	13 238	600 791
1998		446 836	308 449	163 612	40 591	76 405	46 616	15 037	610 448
1999		478 563	333 111	168 397	41 814	77 194	49 389	18 161	646 960
Veränderung in %		+7	+8	+3	+3	+1	+6	+21	+6
2000		530 697	370 094	172 429	44 434	74 712	53 284	19 848	703 127
Veränderung in %		+11	+11	+2	+6	-3	+8	+9	+9
Lüneburg		1994	136 723	81 134	140 831	104 105		36 726	9 899
	1995	156 935	100 518	153 700	109 334		44 356	12 202	310 635
	1996	177 774	103 050	125 936	26 889	57 663	41 384	12 925	303 710
	1997	231 813	134 728	133 793	28 680	57 635	47 482	17 044	365 606
	1998	256 132	142 855	136 383	30 832	57 176	48 376	17 743	392 515
	1999	266 925	151 387	144 421	32 346	61 684	50 391	19 853	411 346
	Veränderung in %	+4	+6	+6	+5	+8	+4	+12	+5
	2000	299 835	172 741	145 712	31 630	61 313	52 769	18 624	445 547
	Veränderung in %	+12	+14	+1	-2	-1	+5	-6	+8
	Weser-Ems	1994	328 056	233 012	203 503	150 361		53 142	14 585
1995		349 852	262 135	218 698	165 993		52 705	14 915	568 550
1996		411 342	293 505	188 034	40 129	84 599	63 306	19 449	599 376
1997		485 892	347 433	190 720	39 574	86 451	64 697	23 567	676 612
1998		521 637	363 554	197 489	41 662	87 442	68 384	24 143	719 126
1999		571 467	407 978	202 904	43 972	88 861	70 071	27 334	774 371
Veränderung in %		+10	+12	+3	+6	+2	+2	+13	+8
2000		570 043	399 622	205 699	44 307	88 284	73 108	29 557	775 742
Veränderung in %		0	-2	+1	+1	-1	+4	+8	0
Niedersachsen		1994	848 284	551 947	643 025	501 555		141 471	41 706
	1995	1 001 504	681 016	683 749	523 764		159 985	42 860	1 685 252
	1996	1 165 800	782 419	583 918	129 275	274 667	179 976	49 984	1 749 718
	1997	1 413 755	955 672	609 566	134 312	279 728	195 532	62 902	2 023 321
	1998	1 502 705	988 724	629 299	143 180	280 881	205 237	68 020	2 132 004
	1999	1 619 715	1 084 582	650 687	149 315	288 126	213 246	79 410	2 270 402
	Veränderung in %	+8	+10	+3	+4	+3	+4	+17	+6
	2000	1 711 652	1 144 072	659 289	151 835	283 377	224 076	81 945	2 370 941
	Veränderung in %	+6	+5	+1	+2	-2	+5	+3	+4

¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1994 bis 2000

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD				Summe	
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon				Sonstige aus LVP ¹⁾
					Papier	Glas	LVP		
kg / Einwohner									
Braunschweig	1994	103	48	71	56		15	4	174
	1995	136	77	76	58		18	4	212
	1996	133	86	72	16	35	21	4	206
	1997	151	95	76	17	35	24	5	227
	1998	167	104	79	18	36	25	7	246
	1999	181	115	81	19	36	26	8	262
	Veränderung in %	+9	+10	+3	+6	0	+4	+20	+7
	2000	186	121	81	19	35	27	8	267
Veränderung in %	+3	+5	0	-1	-2	+3	+4	+2	
Hannover	1994	99	74	84	72		13	5	183
	1995	124	89	86	71		15	4	210
	1996	164	112	69	16	34	19	5	234
	1997	206	146	73	18	35	20	6	279
	1998	208	144	76	19	35	22	7	284
	1999	222	155	78	19	36	23	8	300
	Veränderung in %	+7	+8	+2	0	+3	+6	+14	+6
	2000	247	172	80	21	35	25	9	327
Veränderung in %	+11	+11	+3	+9	-4	+8	+12	+9	
Lüneburg	1994	87	52	90	66		23	6	177
	1995	99	63	97	69		28	8	195
	1996	110	64	78	17	36	35	8	188
	1997	142	83	82	18	35	37	10	224
	1998	156	87	83	18	35	37	11	238
	1999	161	91	87	19	37	30	12	248
	Veränderung in %	+3	+5	+5	+6	+6	-19	+11	+4
	2000	181	104	88	19	37	32	11	268
Veränderung in %	+12	+14	+1	0	0	+6	-7	+8	
Weser-Ems	1994	142	101	88	65		23	6	230
	1995	149	112	93	71		23	6	243
	1996	173	124	79	17	36	27	8	252
	1997	203	145	80	17	36	27	10	283
	1998	217	151	82	17	36	28	10	299
	1999	237	169	84	18	37	29	11	321
	Veränderung in %	+9	+12	+2	+6	+3	+2	+9	+7
	2000	236	165	85	18	37	30	12	321
Veränderung in %	0	-2	+1	+2	-1	+4	+11	0	
Niedersachsen	1994	110	72	84	65		18	5	194
	1995	129	88	88	68		21	6	217
	1996	149	100	75	17	35	23	6	224
	1997	180	122	78	17	36	25	8	258
	1998	191	126	80	18	36	26	9	271
	1999	205	137	82	19	36	27	10	287
	Veränderung in %	+7	+9	+2	+6	0	+3	+16	+6
	2000	217	145	83	19	36	28	10	300
Veränderung in %	+6	+6	+2	+1	0	+5	+3	+5	

¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

Abbildung 2
Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2000

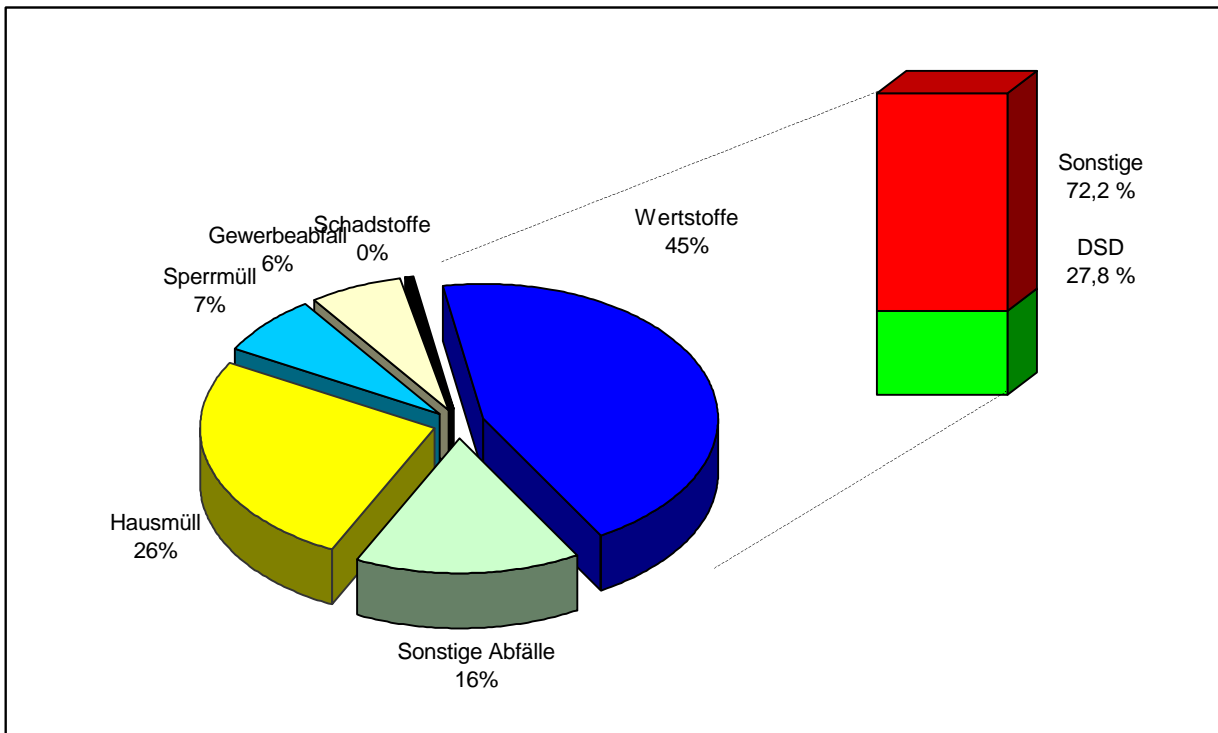
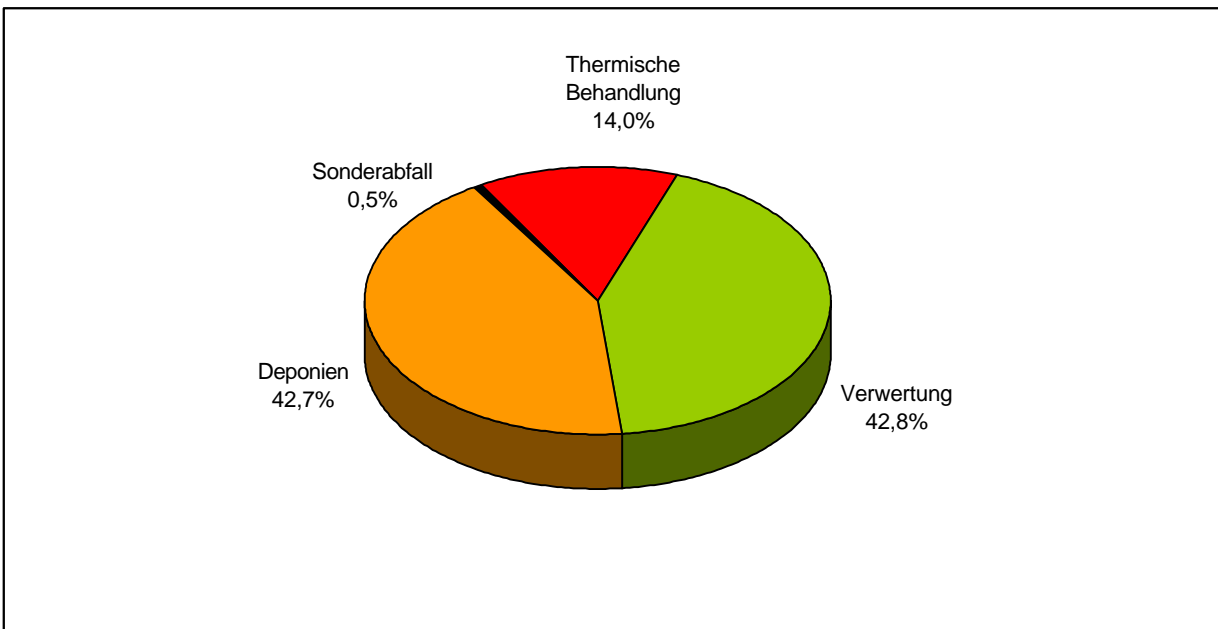
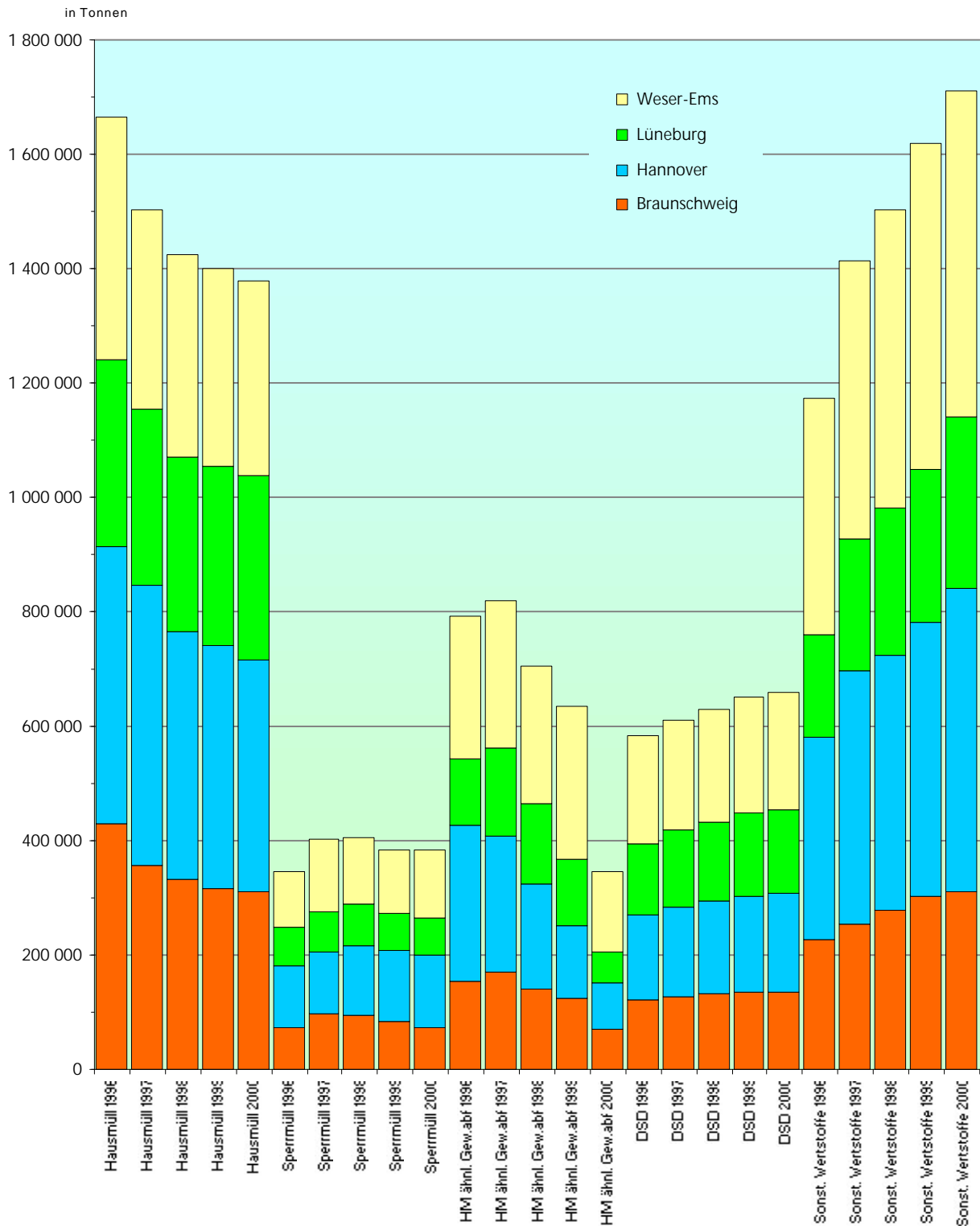


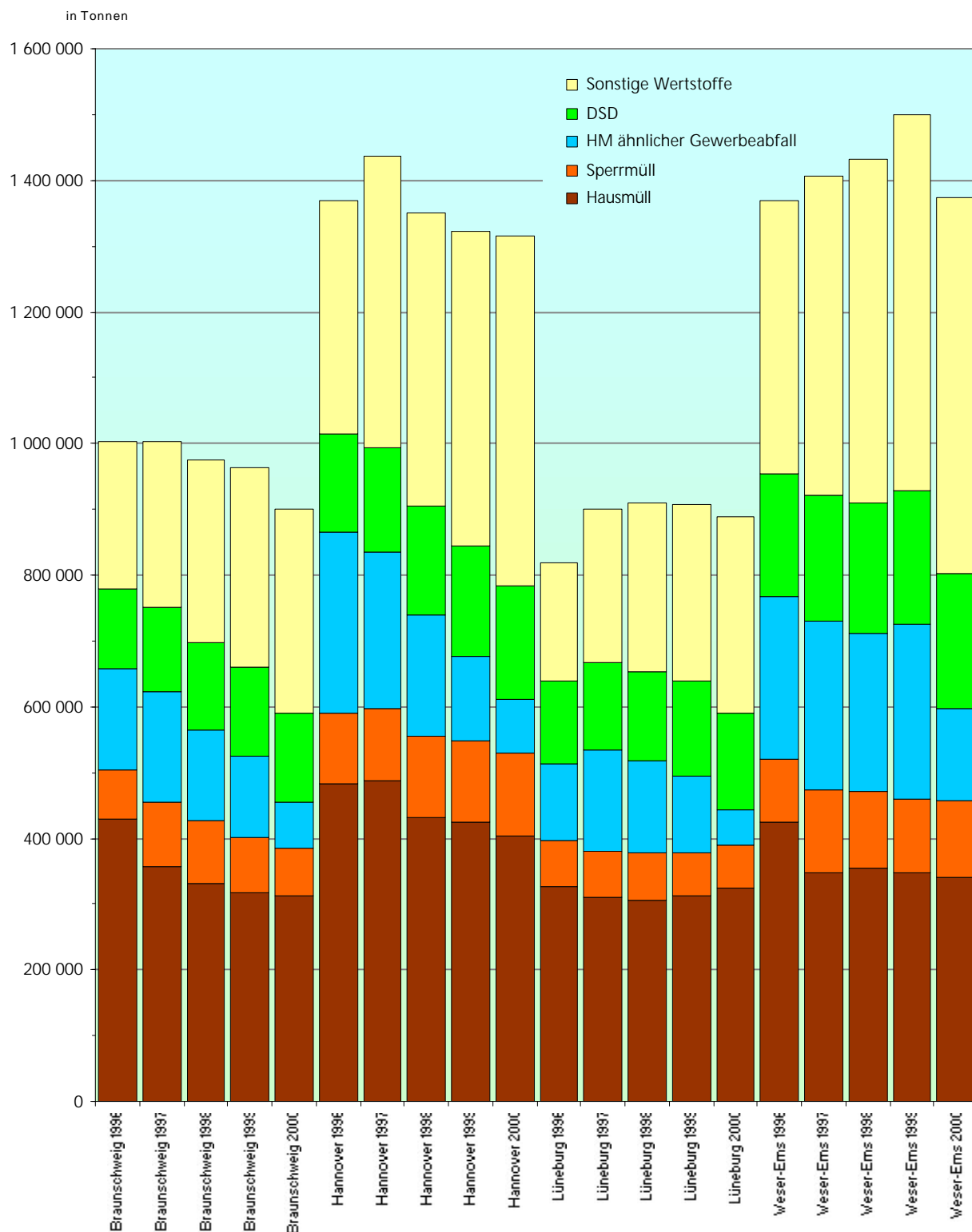
Abbildung 3
Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2000



4. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1996 bis 2000 nach Abfallarten



5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1996 bis 2000 nach Regierungsbezirken



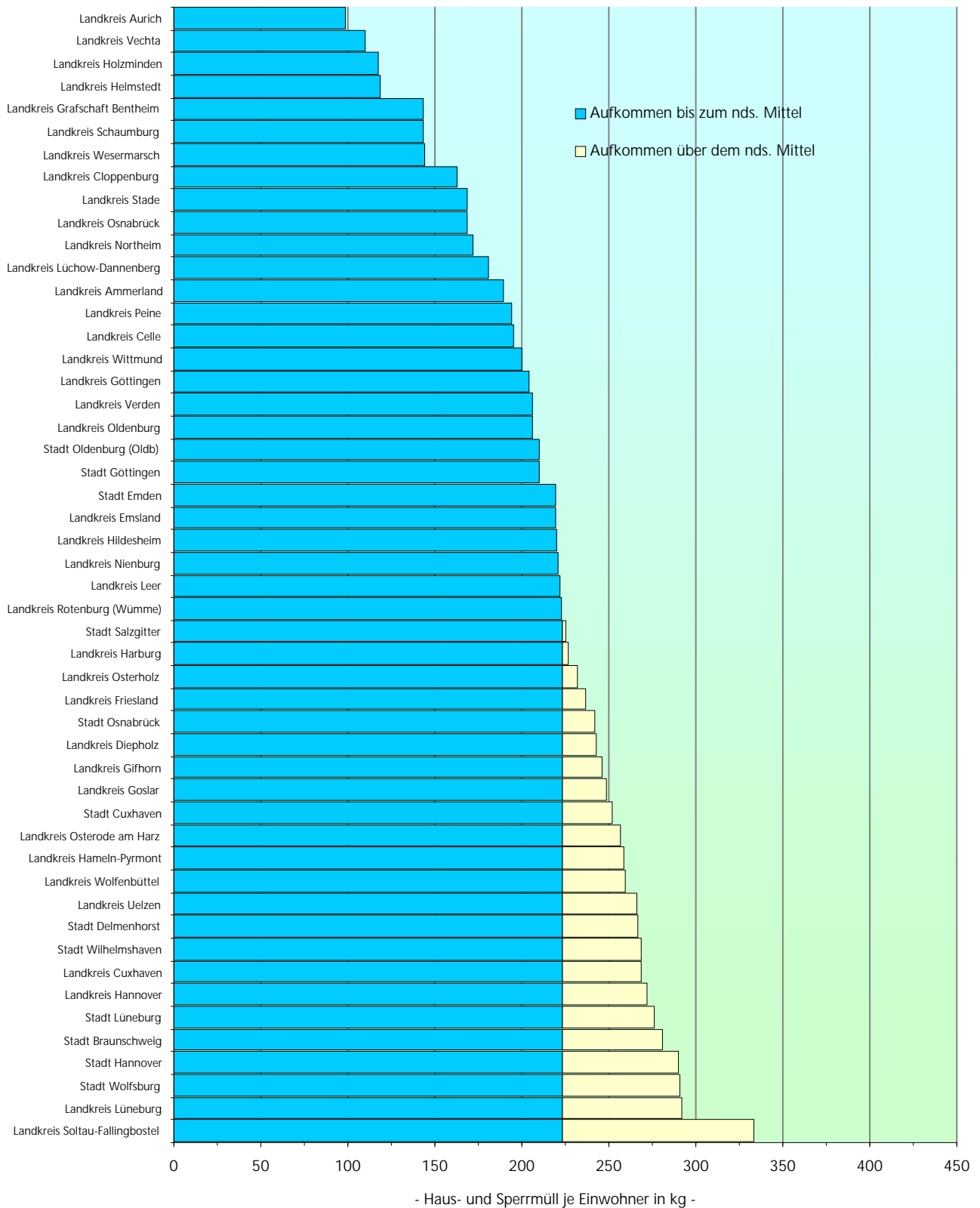
5. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2000

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
in t						
Stadt Braunschweig	62 017	7 232	9 476	16 152	54 870	149 746
Stadt Salzgitter	20 873	4 555	4 427	10 167	15 766	55 787
Stadt Wolfsburg	29 830	5 683	12 434	9 577	30 769	88 293
Landkreis Gifhorn	36 217	5 552	3 756	13 466	28 396	87 387
Stadt Göttingen	21 573	4 597	5 817	10 010	21 694	63 691
Landkreis Göttingen	20 675	8 106	1 926	11 109	22 911	64 727
Landkreis Goslar	32 735	6 306	9 718	14 802	22 878	86 439
Landkreis Helmstedt	7 463	4 473	4	9 666	17 623	39 229
Landkreis Northeim	19 456	6 638	7 484	12 213	24 548	70 339
Landkreis Osterode am Harz	19 645	2 503	5 055	7 966	12 376	47 545
Landkreis Peine	18 291	7 225	470	10 492	34 766	71 244
Landkreis Wolfenbüttel	23 223	9 280	9 190	9 828	24 481	76 002
Reg.-Bez. Braunschweig	311 998	72 150	69 757	135 448	311 076	900 430
Stadt Hannover	115 305	33 992	2 509	43 422	94 368	289 596
Landkreis Diepholz	36 876	14 014	14 288	15 822	69 913	150 913
Landkreis Hameln-Pyrmont	37 327	4 793	19 560	11 964	50 025	123 669
Landkreis Hannover	122 704	40 064	16 931	44 135	159 329	383 163
Landkreis Hildesheim	50 020	14 304	7 774	24 893	51 306	148 297
Landkreis Holzminden	6 699	2 922	5 141	6 394	14 833	35 989
Landkreis Nienburg	21 500	6 250	4 200	10 078	35 988	78 016
Landkreis Schaumburg	13 208	10 539	11 153	15 721	54 934	105 555
Reg.-Bez. Hannover	403 639	126 878	81 556	172 429	530 697	1 315 200
Landkreis Celle	29 260	6 104	5 362	17 345	33 121	91 192
Stadt Cuxhaven	12 574	954	1 947	5 999	12 604	34 078
Landkreis Cuxhaven	33 376	6 961	2 842	12 321	19 351	74 852
Landkreis Harburg	44 422	7 735	6 982	22 373	31 459	112 971
Landkreis Lüchow-Dannenberg	8 365	1 055	2 830	4 709	3 469	20 429
Stadt Lüneburg	15 985	2 402	1 211	6 376	22 887	48 861
Landkreis Lüneburg	23 883	4 608	690	7 783	22 369	59 333
Landkreis Osterholz	18 039	7 380	16 668	9 636	14 247	65 970
Landkreis Rotenburg (Wümme)	28 375	7 227	4 843	12 773	25 498	78 716
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	39 379	7 064	0	10 729	24 536	81 708
Landkreis Stade	26 800	5 289	5 777	15 952	52 556	106 374
Landkreis Uelzen	22 294	3 522	2 275	7 924	19 618	55 633
Landkreis Verden	20 406	6 768	1 956	11 792	18 119	59 040
Reg.-Bez. Lüneburg	323 158	67 069	53 383	145 712	299 835	889 157
Stadt Delmenhorst	17 604	2 895	1 722	7 182	15 346	44 749
Stadt Emden	9 776	1 437	5 988	4 294	5 865	27 361
Stadt Oldenburg (Oldb)	17 844	14 477	6 013	15 241	38 493	92 069
Stadt Osnabrück	26 103	13 703	6 193	14 147	50 523	110 669
Stadt Wilhelmshaven	17 898	5 272	5 934	6 697	16 346	52 147
Landkreis Ammerland	18 400	2 351	12 586	8 776	27 061	69 174
Landkreis Aurich	8 746	9 601	4 442	22 165	56 491	101 445
Landkreis Cloppenburg	20 721	3 363	9 470	11 094	28 899	73 547
Landkreis Emsland	47 324	18 761	29 366	22 408	79 434	197 294
Landkreis Friesland	17 340	6 407	9 387	8 486	35 455	77 074
Landkreis Grafschaft Bentheim	14 638	3 840	5 722	11 237	36 099	71 536
Landkreis Leer	25 247	10 238	10 943	12 101	14 199	72 729
Landkreis Oldenburg	19 652	4 879	4 235	10 039	28 975	67 781
Landkreis Osnabrück	49 368	10 059	6 123	26 808	73 643	166 002
Landkreis Vechta	11 130	2 622	9 208	10 244	31 099	64 303
Landkreis Wesermarsch	9 586	3 972	9 793	8 196	22 844	54 391
Landkreis Wittmund	8 453	3 018	3 510	6 582	9 270	30 833
Reg.-Bez. Weser-Ems	339 830	116 895	140 635	205 699	570 043	1 373 102
Land Niedersachsen	1 378 625	382 992	345 331	659 289	1 711 652	4 477 888

6. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüll-ähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2000

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
kg / Einwohner						
Stadt Braunschweig	252	29	38	66	223	608
Stadt Salzgitter	185	40	39	90	140	494
Stadt Wolfsburg	245	47	102	79	252	724
Landkreis Gifhorn	213	33	22	79	167	514
Stadt Göttingen	173	37	47	80	174	510
Landkreis Göttingen	147	57	14	79	162	459
Landkreis Goslar	208	40	62	94	146	551
Landkreis Helmstedt	74	44	0	96	175	390
Landkreis Northeim	128	44	49	80	162	463
Landkreis Osterode am Harz	228	29	59	92	144	552
Landkreis Peine	139	55	4	80	265	543
Landkreis Wolfenbüttel	185	74	73	78	195	605
Reg.-Bez. Braunschweig	187	43	42	81	186	539
Stadt Hannover	224	66	5	84	183	563
Landkreis Diepholz	176	67	68	75	333	719
Landkreis Hameln-Pyrmont	229	29	120	73	307	759
Landkreis Hannover	205	67	28	74	266	639
Landkreis Hildesheim	171	49	27	85	175	507
Landkreis Holzminden	82	36	63	78	181	440
Landkreis Nienburg	171	50	33	80	286	620
Landkreis Schaumburg	80	64	67	95	332	638
Reg.-Bez. Hannover	187	59	38	80	247	611
Landkreis Celle	161	34	30	96	183	503
Stadt Cuxhaven	234	18	36	112	235	634
Landkreis Cuxhaven	222	46	19	82	129	499
Landkreis Harburg	193	34	30	97	137	491
Landkreis Lüchow-Dannenberg	161	20	54	90	67	392
Stadt Lüneburg	240	36	18	96	343	732
Landkreis Lüneburg	245	47	7	80	229	608
Landkreis Osterholz	165	67	152	88	130	602
Landkreis Rotenburg (Wümme)	177	45	30	80	159	492
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	283	51	0	77	176	587
Landkreis Stade	141	28	30	84	276	558
Landkreis Uelzen	229	36	23	81	202	572
Landkreis Verden	154	51	15	89	137	446
Reg.-Bez. Lüneburg	195	40	32	88	181	535
Stadt Delmenhorst	229	38	22	93	200	582
Stadt Emden	191	28	117	84	115	535
Stadt Oldenburg (Oldb)	116	94	39	99	250	597
Stadt Osnabrück	159	83	38	86	307	673
Stadt Wilhelmshaven	207	61	69	77	189	603
Landkreis Ammerland	168	21	115	80	247	632
Landkreis Aurich	47	52	24	119	304	545
Landkreis Cloppenburg	140	23	64	75	195	497
Landkreis Emsland	157	62	98	74	264	655
Landkreis Friesland	173	64	94	85	353	768
Landkreis Grafschaft Bentheim	113	30	44	87	280	555
Landkreis Leer	157	64	68	75	89	454
Landkreis Oldenburg	165	41	35	84	243	568
Landkreis Osnabrück	140	28	17	76	209	470
Landkreis Vechta	89	21	74	82	249	516
Landkreis Wesermarsch	102	42	104	87	243	578
Landkreis Wittmund	148	53	61	115	162	538
Reg.-Bez. Weser-Ems	141	48	58	85	236	568
Land Niedersachsen	175	48	44	83	217	567

6. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2000



7. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2000

Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD			
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon		
				Papier	Glas	LVP
in t						
Stadt Braunschweig	54 870	40 253	16 152	4 420	8 294	3 437
Stadt Salzgitter	15 766	10 118	10 095	1 726	4 249	4 120
Stadt Wolfsburg	30 769	23 094	9 577	2 249	4 544	2 784
Landkreis Gifhorn	28 396	16 863	13 466	3 163	5 931	4 373
Stadt Göttingen	21 694	12 707	10 010	2 284	4 289	3 437
Landkreis Göttingen	22 911	14 097	11 109	2 614	4 550	3 945
Landkreis Goslar	22 878	11 488	14 802	3 318	6 698	4 787
Landkreis Helmstedt	17 623	11 489	9 666	2 044	3 722	3 900
Landkreis Northeim	24 548	15 156	12 213	2 707	5 310	4 196
Landkreis Osterode am Harz	12 376	5 341	7 966	1 906	2 886	3 174
Landkreis Peine	34 766	25 061	10 492	2 975	4 705	2 813
Landkreis Wolfenbüttel	24 481	15 948	9 828	2 021	3 855	3 952
Reg.-Bez. Braunschweig	311 076	201 615	135 376	31 429	59 032	44 915
Stadt Hannover ²⁾	94 368	58 745	43 422	11 122	19 729	12 571
Landkreis Diepholz	69 913	50 160	15 822	4 296	7 172	4 354
Landkreis Hameln-Pyrmont	50 025	41 217	11 964	2 657	5 464	3 843
Landkreis Hannover	159 329	110 331	44 135	13 046	17 866	13 223
Landkreis Hildesheim	51 306	33 494	24 893	5 290	10 678	8 925
Landkreis Holzminden	14 833	8 032	6 394	1 480	3 069	1 845
Landkreis Nienburg	35 988	26 701	10 078	2 618	4 459	3 001
Landkreis Schaumburg	54 934	41 414	15 721	3 926	6 274	5 520
Reg.-Bez. Hannover	530 697	370 094	172 429	44 434	74 712	53 284
Landkreis Celle	33 121	15 568	17 345	2 869	7 659	6 817
Stadt Cuxhaven	12 604	6 736	5 999	1 264	2 813	1 922
Landkreis Cuxhaven	19 351	8 584	12 321	2 838	4 945	4 539
Landkreis Harburg	31 459	15 070	22 373	5 008	7 859	9 506
Landkreis Lüchow-Dannenberg	3 469	557	4 709	818	2 406	1 486
Stadt Lüneburg	22 887	12 646	6 376	1 697	2 827	1 852
Landkreis Lüneburg	22 369	12 016	7 783	1 649	3 486	2 648
Landkreis Osterholz	14 247	5 052	9 636	2 213	3 883	3 540
Landkreis Rotenburg (Wümme)	25 498	17 989	12 773	2 872	5 438	4 463
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	24 536	16 553	10 729	2 388	5 007	3 334
Landkreis Stade	52 556	38 243	15 952	3 767	6 802	5 383
Landkreis Uelzen	19 618	13 569	7 924	1 640	3 542	2 743
Landkreis Verden	18 119	10 158	11 792	2 608	4 646	4 537
Reg.-Bez. Lüneburg	299 835	172 741	145 712	31 630	61 313	52 769
Stadt Delmenhorst	15 346	9 012	7 182	1 833	3 095	2 254
Stadt Emden	5 865	1 766	4 294	936	2 023	1 335
Stadt Oldenburg (Oldb)	38 493	27 097	15 241	3 094	6 965	5 183
Stadt Osnabrück	50 523	32 903	14 147	3 787	5 812	4 548
Stadt Wilhelmshaven	16 346	9 609	6 697	1 491	2 758	2 448
Landkreis Ammerland	27 061	19 342	8 776	1 964	4 018	2 794
Landkreis Aurich	56 491	40 258	22 165	4 366	9 618	8 181
Landkreis Cloppenburg	28 899	21 902	11 094	1 872	4 823	4 399
Landkreis Emsland	79 434	63 130	22 408	4 843	9 677	7 889
Landkreis Friesland	35 455	27 569	8 486	2 073	3 492	2 921
Landkreis Grafschaft Bentheim	36 099	27 844	11 237	2 068	4 640	4 529
Landkreis Leer	14 199	7 222	12 101	2 326	5 407	4 369
Landkreis Oldenburg	28 975	17 488	10 039	2 277	3 917	3 846
Landkreis Osnabrück	73 643	52 490	26 808	6 015	11 702	9 091
Landkreis Vechta	31 099	22 208	10 244	2 206	4 234	3 804
Landkreis Wesermarsch	22 844	15 861	8 196	1 777	3 232	3 188
Landkreis Wittmund	9 270	3 921	6 582	1 381	2 871	2 330
Reg.-Bez. Weser-Ems	570 043	399 622	205 699	44 307	88 284	73 108
Land Niedersachsen	1 711 652	1 144 072	659 217	151 799	283 341	224 076

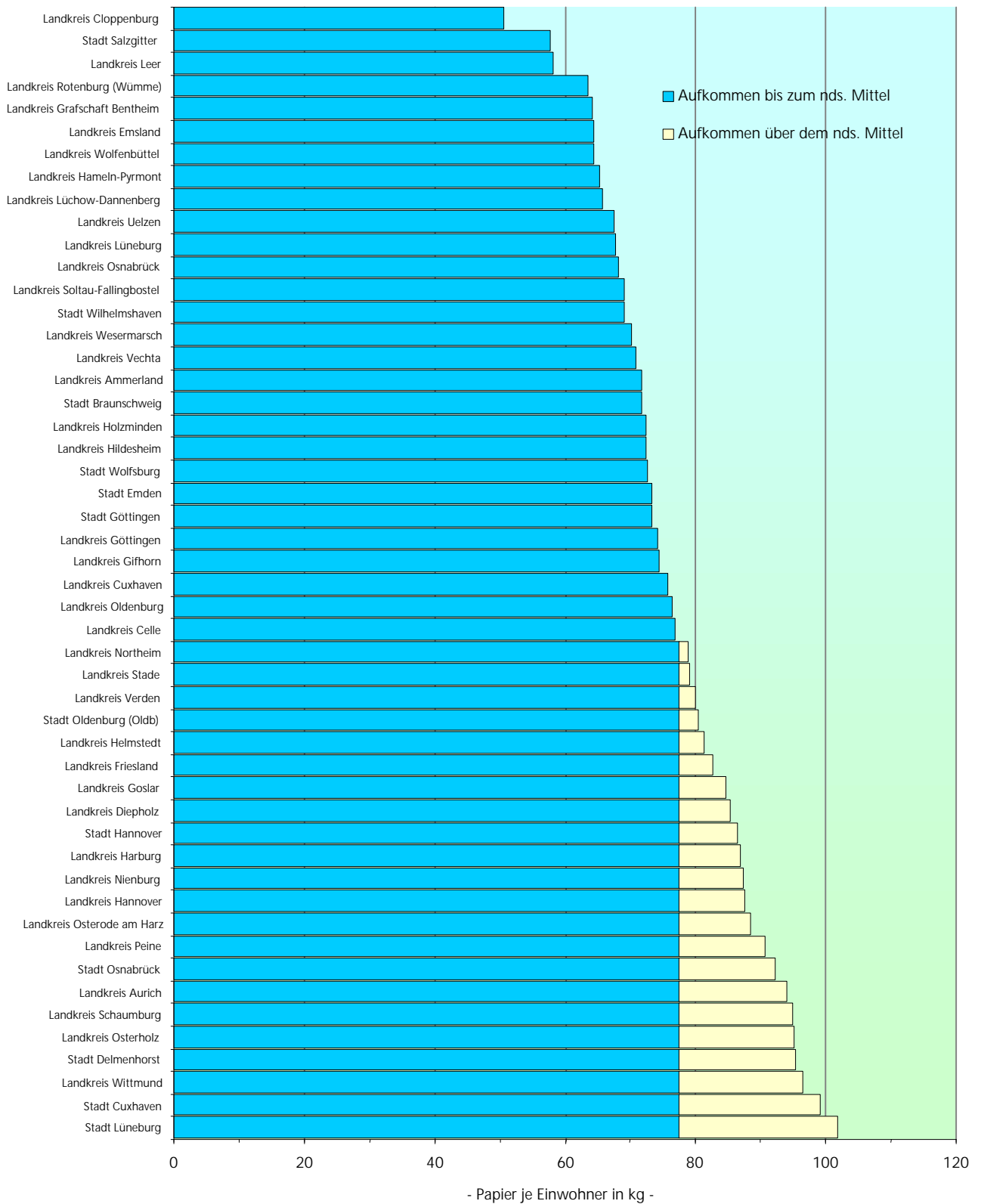
¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung. - ²⁾ Inclusive der Expo-Mengen.

8. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2000

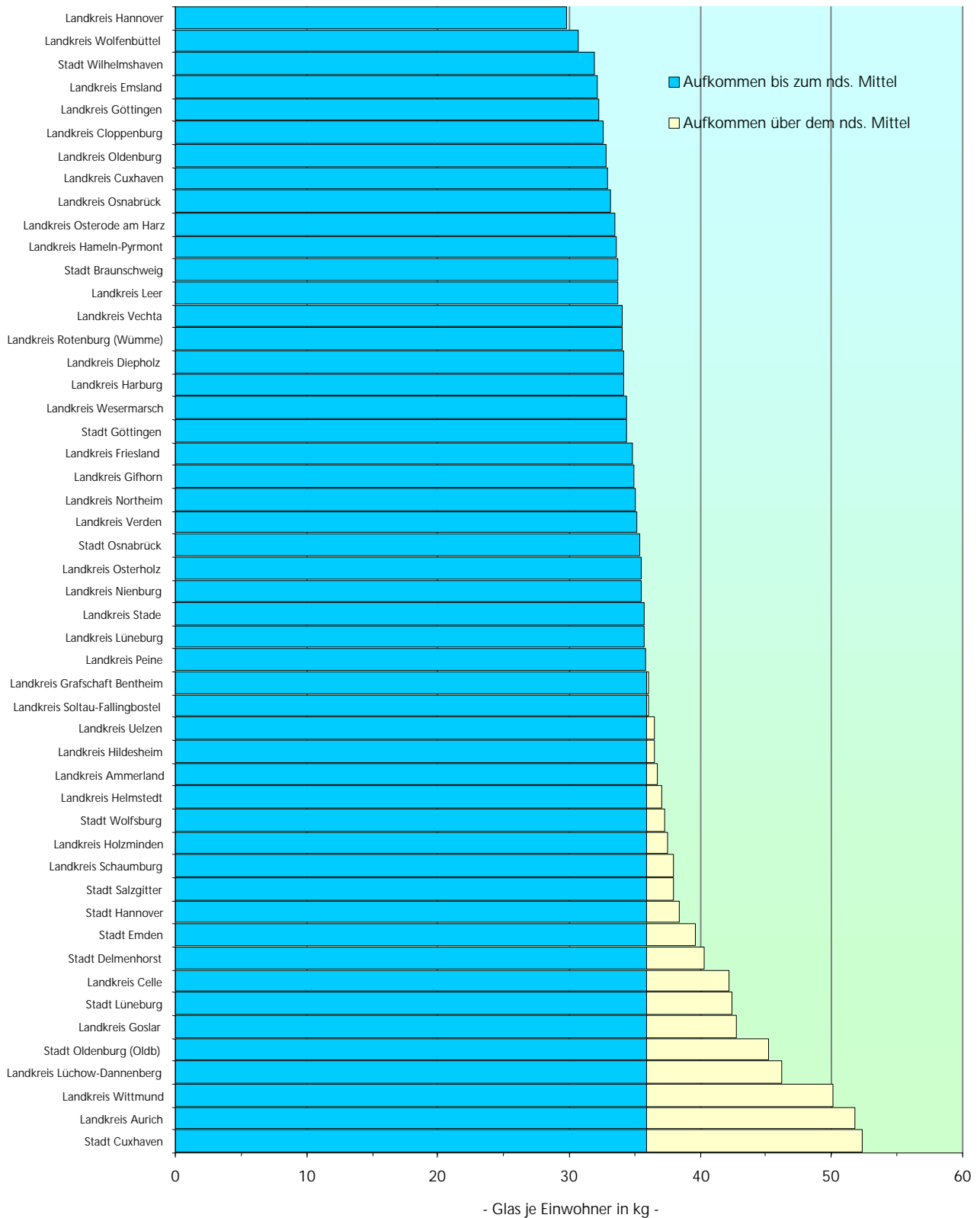
Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
kg / Einwohner							
Stadt Braunschweig	223	163	66	18	34	14	0
Stadt Salzgitter	140	90	89	15	38	36	15
Stadt Wolfsburg	252	189	79	18	37	23	8
Landkreis Gifhorn	167	99	79	19	35	26	8
Stadt Göttingen	174	102	80	18	34	28	11
Landkreis Göttingen	162	100	79	19	32	28	8
Landkreis Goslar	146	73	94	21	43	30	7
Landkreis Helmstedt	175	114	96	20	37	39	18
Landkreis Northeim	162	100	80	18	35	28	6
Landkreis Osterode am Harz	144	62	92	22	33	37	14
Landkreis Peine	265	191	80	23	36	21	6
Landkreis Wolfenbüttel	195	127	78	16	31	31	12
Reg.-Bez. Braunschweig	186	121	81	19	35	27	8
Stadt Hannover ²⁾	183	114	84	22	38	24	12
Landkreis Diepholz	333	239	75	20	34	21	5
Landkreis Hameln-Pyrmont	307	253	73	16	34	24	10
Landkreis Hannover	266	184	74	22	30	22	6
Landkreis Hildesheim	175	115	85	18	37	31	12
Landkreis Holzminden	181	98	78	18	37	23	7
Landkreis Nienburg	286	212	80	21	35	24	9
Landkreis Schaumburg	332	250	95	24	38	33	14
Reg.-Bez. Hannover	247	172	80	21	35	25	9
Landkreis Celle	183	86	96	16	42	38	20
Stadt Cuxhaven	235	125	112	24	52	36	12
Landkreis Cuxhaven	129	57	82	19	33	30	12
Landkreis Harburg	137	66	97	22	34	41	14
Landkreis Lüchow-Dannenberg	67	11	90	16	46	29	4
Stadt Lüneburg	343	190	96	25	42	28	5
Landkreis Lüneburg	229	123	80	17	36	27	9
Landkreis Osterholz	130	46	88	20	35	32	14
Landkreis Rotenburg (Wümme)	159	112	80	18	34	28	9
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	176	119	77	17	36	24	5
Landkreis Stade	276	201	84	20	36	28	9
Landkreis Uelzen	202	140	81	17	36	28	6
Landkreis Verden	137	77	89	20	35	34	15
Reg.-Bez. Lüneburg	181	104	88	19	37	32	11
Stadt Delmenhorst	200	117	93	24	40	29	12
Stadt Emden	115	35	84	18	40	26	10
Stadt Oldenburg (Oldb)	250	176	99	20	45	34	11
Stadt Osnabrück	307	200	86	23	35	28	13
Stadt Wilhelmshaven	189	111	77	17	32	28	12
Landkreis Ammerland	247	177	80	18	37	26	10
Landkreis Aurich	304	216	119	23	52	44	26
Landkreis Cloppenburg	195	148	75	13	33	30	11
Landkreis Emsland	264	210	74	16	32	26	8
Landkreis Friesland	353	275	85	21	35	29	12
Landkreis Grafschaft Bentheim	280	216	87	16	36	35	17
Landkreis Leer	89	45	75	15	34	27	11
Landkreis Oldenburg	243	147	84	19	33	32	12
Landkreis Osnabrück	209	149	76	17	33	26	9
Landkreis Vechta	249	178	82	18	34	31	11
Landkreis Wesermarsch	243	169	87	19	34	34	14
Landkreis Wittmund	162	68	115	24	50	41	16
Reg.-Bez. Weser-Ems	236	165	85	18	37	30	12
Land Niedersachsen	217	145	83	19	36	28	10

¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung. - ²⁾ Inclusive der Expo-Mengen.

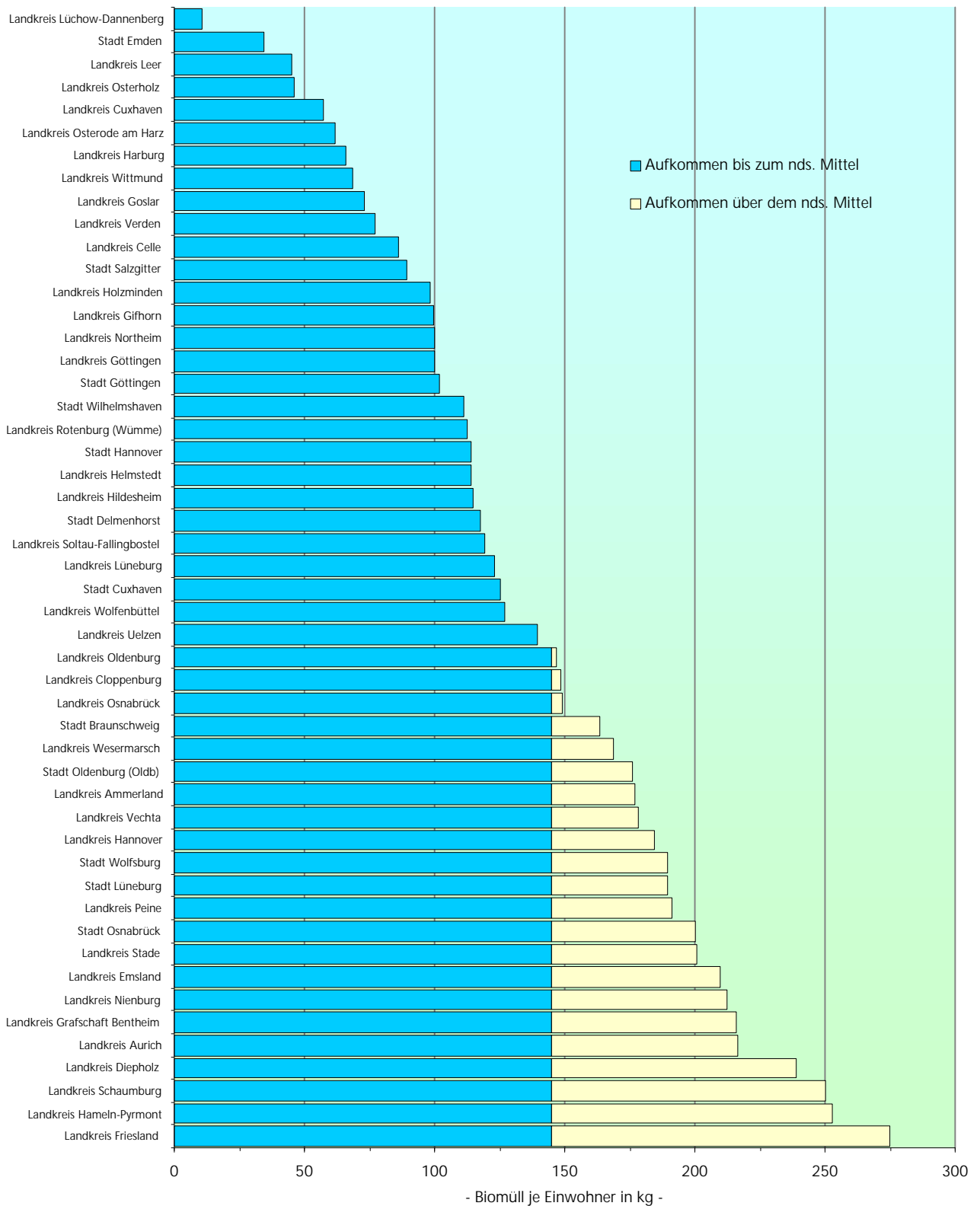
7. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2000



8. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2000



9. Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 2000



9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2000 nach Regierungsbezirken

Abfallart	Regierungsbezirk				Nieder- sachsen
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
	Mengen in t				
Summe Schadstofffassung	4 886	6 669	6 084	6 468	24 107
davon:					
Medikamente	5	46	15	84	150
Batterien und Akkumulatoren	203	425	284	358	1 270
Elektronische Geräte	2 480	2 164	2 748	2 138	9 530
Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze	269	1 111	381	738	2 499
Geräte, die Fluorkohlenwasserstoffe enthalten	1 628	2 366	2 163	2 580	8 737
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	69	53	90	42	254
Lösemittel	128	143	126	159	556
Öle und Fette	41	123	88	84	336
Pestizide	17	44	69	38	168
Säuren, Laugen, Waschmittel, Fotochemikalien und Aerosole	46	77	89	54	266
Sonstige schadstoffhaltige Abfälle	0	117	31	193	341

10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

Lfd. Nr.	Deponie	Stadt/Landkreis	Basisabdichtung	Geologische Barriere	Ende aktiver Ablagerungsbetrieb geplant oder erfolgt	Weiterbetrieb gem. AbfAbIV bis zum 31.05. 2005	Weiterbetrieb gem. AbfAbIV nach dem 15.07. 2009	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Watenbüttel	Stadt Braunschweig	TASi	technisch			O	noch nicht genehmigt
2	Diebesstieg	Stadt Salzgitter	TASi	technisch			O	
3	Barnbruch	Stadt Wolfsburg	TASi	nein	X (2005)			
4	Wesendorf	Landkreis Gifhorn	TASi	technisch			O	
5	Deiderode	Landkreis Göttingen	TASi	technisch			O	
6	Bornhausen	Landkreis Goslar	TASi	nein	X (2005)			Stilllegung in Vorbereitung
7	Blankenhagen	Landkreis Northeim	TASi	technisch			O	
8	Hattorf	Landkreis Osterode am Harz	TASi	technisch			O	
9	Stedum	Landkreis Peine	mineralisch	TASi		X		Grubendeponie
10	Bornum	Landkreis Wolfenbüttel	mineralisch/ (TASi)	TASi			X	() neues Schüttfeld genehmigt
11	Altwarmbüchen	Stadt Hannover	mineralisch	nein		X		Ausnahmegenehmigung
12	Bassum	Landkreis Diepholz	TASi	TASi			X	Ausnahmegenehmigung
13	Burgdorf	Landkreis Hannover	TASi	nein	X (2001)			
14	Kolenfeld	Landkreis Hannover	TASi	TASi			X	
15	Heinde	Landkreis Hildesheim	TASi	TASi	X (2005)			
16	Am Kapenberg	Landkreis Holzminden	Kombi	nein	X (2005)			
17	Krähe	Landkreis Nienburg	Kombi	technisch	X (2005)			
18	Sachsenhagen	Landkreis Schaumburg	TASi	TASi			X	
19	Höfer	Landkreis Celle	TASi	nein	X (2005)			
20	Altenwalde	Stadt Cuxhaven	nein	nein	X (2005)			
21	Woltersdorf	Landkreis Lüchow-Dannenberg	TASi	technisch	X (2005)			Barriere d=1,0m
22	Bardowick	Landkreis Lüneburg	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
23	Helvesiek-Rehr	Landkreis Rotenburg (Wümme)	TASi	nein	X (2005)			
24	Hillern	Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	TASi	technisch	X (2005)			
25	Ketzendorf	Landkreis Stade	mineralisch	technisch	X (2005)			Stilllegung in Vorbereitung
26	Wischhafen	Landkreis Stade	TASi	technisch			O	
27	Borg	Landkreis Uelzen	TASi	technisch			O	
28	Osternburg	Stadt Oldenburg (Oldb)	TASi	technisch	X (2003)			
29	Piesberg	Stadt Osnabrück	TASi	technisch	X (2004)			
30	Wilhelmshaven-Nord	Stadt Wilhelmshaven	nein	nein		X		
31	Mansie	Landkreis Ammerland	TASi	TASi			X	Ausnahmegenehmigung
32	Sedelsberg	Landkreis Cloppenburg	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
33	Dörpen	Landkreis Emsland	TASi	technisch			O	
34	Venneberg	Landkreis Emsland	TASi	technisch			O	
35	Flechum	Landkreis Emsland	nein	nein	X (2000)			Betrieb ruht
36	Wesuwe	Landkreis Emsland	nein	nein	X (2000)			Betrieb ruht
37	Wiefels	Landkreis Friesland	TASi	(TASi)*			(X)*	Ausnahmegenehmigung
38	Varel-Hohenberge	Landkreis Friesland	TASi	nein	X (2005)			
39	Wilsum	Landkreis Grafschaft Bentheim	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
40	Breinermoor	Landkreis Leer	nein	nein		X		
41	Tonnenmoor	Landkreis Vechta	TASi	nein	X (2005)			
42	Brake-Käseburg	Landkreis Wesermarsch	TASi	technisch			O	

Spalte 4: mineralische bzw. Kombinationsdichtung gem. nds. Dichtungserlass; Spalte 5: (...) * Nachweis steht noch aus; Spalte 8: O = Verfüllung des betriebenen Schüttfeldes / (weitere Schüttfelder bei Eignungsnachweis für den Standort)

Anhang

Definitionen der Abfallarten

1. Hausmüll

Abfälle hauptsächlich aus privaten Haushalten, die von den Entsorgungspflichtigen selbst oder beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern, regelmäßig gesammelt, transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt werden.

In der als Hausmüll erfassten Menge ist in der Regel auch ein nicht näher bestimmbarer Anteil an Abfällen aus Geschäften, Kleingewerbe (z.B. Handwerksbetriebe) und Dienstleistungsbetrieben (z.B. Anstalten, Hotels, Gaststätten, Kantinen, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, Speditionen u.a.) enthalten, die gemeinsam mit dem Hausmüll über die kommunale Behälterabfuhr abgefahren werden. Sofern dieser sogenannte Geschäftsmüll separat erfasst wird, ist er unter „Hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen“ bilanziert.

2. Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Zum Sperrmüll sind auch Kleinmengenanlieferungen gezählt, die von Bürgern und Kleingewerbetreibenden selbst zu dezentralen Betriebshöfen (Wertstoffhöfen) oder direkt zur Entsorgungsanlage gebracht werden. Im Sperrmüll können auch sperrige Abfälle aus Geschäften, Kleingewerbe und Dienstleistungsbetrieben enthalten sein.

3. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

In Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Industrie anfallende Abfälle, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie Hausmüll entsorgt werden können.

Im Gegensatz zu den im Haus- und Sperrmüll enthaltenen Mengen aus dem Geschäfts-, Kleingewerbe- und Dienstleistungsbereich werden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle von den Betrieben selbst oder über Dritte (z.B. Fuhrunternehmen) direkt zu den Entsorgungsanlagen transportiert oder in gesonderten Touren von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von ihnen beauftragten Dritten abgefahren.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden örtlich, abhängig von den aufgestellten Behältergrößen und dem Umfang des Anschluss- und Benutzungszwanges, in unterschiedlichem Umfang über die Hausmüllabfuhr abgefahren und wurden diesen Fällen statistisch als Hausmüll erfasst.

4. Kompostierbare Abfälle

Überwiegend pflanzliche Abfälle (Garten- und Parkabfälle sowie Friedhofsabfälle), die auf gärtnerisch genutzten Grundstücken, in öffentlichen Parkanlagen und auf Friedhöfen sowie als Straßenbegleitgrün anfallen.

Bilanziert sind die Anlieferungen zur Verwertung an Entsorgungsanlagen (vorwiegend Kompostierungsanlagen) sowie in Einzelfällen Mengen, die geschreddert und direkt, z. B. landwirtschaftlich, verwertet wurden, ohne eine Entsorgungsanlage zu durchlaufen.

5. Getrennt gesammelte Stoffe durch das Duale System Deutschland

Durch die vom Dualen System Deutschland (DSD AG) oder durch von der DSD beauftragte Dritte im Entsorgungsgebiet bei privaten Haushalten erfasste Gesamtmenge an Stoffen, unabhängig von der späteren Verwertung.

6. Bei privaten Haushalten getrennt gesammelte Stoffe außer DSD

Hierunter ist die Menge bilanziert, die durch Sammlungen erfasst wird, die nicht von der DSD durchgeführt bzw. veranlasst werden. Hierunter fallen z.B. im öffentlichen Auftrag durchgeführte gewerbliche Sammlungen von Papier (75%-Anteil außerhalb des DSD), die Bioabfallsammlung mittels zweiter Tonne durch die entsorgungspflichtige Körperschaft sowie die Wertstoffeffassung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

7. Getrennt gesammelte Schadstoffe

Abfälle aus Haushalten, die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes gesondert entsorgt werden müssen sowie Kleinmengen (< 500 kg/a) schadstoffhaltiger Abfälle aus Handwerk und Kleingewerbe, die ebenfalls getrennt zu entsorgen sind.

8. Sonstige Siedlungs- und andere Abfälle

Andere Siedlungsabfälle als die oben genannten, die getrennt gesammelt, aber gemeinsam mit diesen entsorgt werden.

In Industrie, Gewerbe oder sonstigen Einrichtungen anfallende Abfälle, die keine Siedlungsabfälle sind, jedoch nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können. Hierunter sind Abfälle oder Rückstände aus der eigentlichen Produktion, die nicht wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt

oder anderweitig verwertet werden, wie z.B. Fehlchargen, verdorbene Rohware, Formsande aus Gießereien, Flugasche aus Kraftwerken, Verschnittabfall, soweit sie für die Behandlung und Ablagerung in den Entsorgungsanlagen zugelassen und nicht als Sonderabfälle ausgeschlossen sind, bilanziert.